



# Zehn Nachbarn – ein Raum

## IBK-Jahresbericht 2020

*„Vor Corona war es nahezu unvorstellbar,  
dass es je wieder Binnengrenzkontrollen  
mit wechselseitigen nationalen  
Einreiseverboten geben könnte.“*

*„Wie wichtig überregionale Kontaktpflege und  
Vernetzung ist, wurde nie deutlicher  
als in dieser Ausnahmesituation  
im Corona-Jahr 2020.“*

Titelbild:  
Kunstgrenze zwischen Konstanz und Kreuzlingen

## Ein Vorsitzjahr unter Corona



Markus Wallner  
Landeshauptmann  
Land Vorarlberg  
Vorsitzender der IBK 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der Corona-Pandemie war 2020 ein Jahr, welches uns als Vorsitzland Vorarlberg und in der fast fünfzigjährigen Geschichte der IBK wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird. Viel hatten wir geplant. Vieles musste leider zu einem großen Teil in Videokonferenzen stattfinden. Diese Möglichkeit war uns zwar nicht unbekannt, aber entsprach ganz und gar nicht unseren Wünschen – denn das Besondere der IBK drückte sich immer schon im persönlichen Treffen aus, im nachbarschaftlichen Austausch auf Augenhöhe und in einem freundschaftlichen direkten Umgang miteinander. Dieser unmittelbare Austausch kam aus meiner Sicht leider viel zu kurz.

So gab Corona auch den Takt für unser Vorsitzjahr und für unsere Zusammenarbeit in der IBK vor. Inhaltlich haben wir die Pandemiezusammenarbeit über die Grenzen auf neue Beine gestellt. Im Jahresprogramm mussten geplante Anlässe ausfallen oder verschoben werden. Themen, die in normalen Zeiten breiteren Raum in der Diskussion der IBK-Gremien eingenommen hätten, mussten auf andere Art und Weise gewürdigt werden.

Unser Ziel war es, den Fokus auf zentrale Wettbewerbsfaktoren der Zukunft zu richten, vor allem auf beste Bildungs- und Qualifikationsangebote. Auch das Thema Digitalisierung oder gute Rahmenbedingungen im Bereich Mobilität sowie der Blick auf das Gemeinwesen mit dem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt, der die Bodenseeländer und -kantone auszeichnet, sollte in unserem Vorsitzjahr in den Vordergrund gerückt werden. Einen Meilenstein dazu haben wir bei der Internationalen Bodensee-Hochschule erreicht, einem der größten und wichtigsten Projekte der IBK. Hier konnte eine

neue Leistungsvereinbarung der IBK mit dem Hochschulverbund für die Jahre 2022-2025 unterzeichnet werden. Zudem konnten wir die rechtliche Verselbstständigung der IBH durch die Entwicklung eines guten Konzepts weitestgehend auf den Weg bringen.

Ganz besonders freute mich, dass die Veranstaltung „10 Jahre IBK-Kleinprojektfonds“ in Lustenau physisch und unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen stattfinden konnte. Dort wurde eindrucksvoll gezeigt, wie die Akteure, ob Gemeinden oder beispielsweise die Zivilgesellschaft, in mannigfaltiger Weise durch kleinräumige Aktivitäten „voneinander lernen“ und dadurch grenzüberschreitend profitieren können.

Zufriedenstellend war auch die Zusammenarbeit auf den verschiedensten Ebenen in diesem Krisenjahr. Wir als Regierungschefs haben uns noch nie so oft ausgetauscht. In den Bemühungen zur Eindämmung des Virus waren und sind wir uns weitestgehend einig. Gegenseitige Hilfestellungen im Bedarfsfall stehen außer Frage. Auf operativer Ebene fanden und finden immer noch regelmäßige Austausche der Gesundheitsbehörden der Landes-, Kantons-, Landkreis- und Bundesstellen statt. Auch die Staatskanzleien der Länder und Kantone stehen regelmäßig in Kontakt und halten uns auf dem Laufenden. Denn die Krise ist leider auch nach 2020 noch nicht überwunden. Durch die neuen Virusvarianten sind wir noch nicht über dem Berg. Aber die angelaufenen Impfungen geben Grund zur Hoffnung.

Herzliche Grüße und Ihnen eine gute Gesundheit!  
Ihr





<b>Editorial</b> Ein Vorsitzjahr unter Corona .....	3
<b>IBK 2020</b> Pandemie fordert die Zusammenarbeit am Bodensee heraus .....	5
<b>IBK-Partner</b> Pandemiezusammenarbeit über alle Ebenen hinweg .....	7
<b>Finanzbeschlüsse 2020</b> Projekte und Finanzierung .....	8
<b>Geschäftsstelle in neuen Räumlichkeiten</b> .....	9
<b>Umsetzung der IBK-Strategie</b> Zwischenbilanz zur IBK-Strategie 2018-2022 .....	10
<b>Bildung, Wissenschaft und Forschung</b> Zusammenarbeit der Hochschulen und im Bildungsbereich ....	12
<b>Kultur</b> Kulturförderung trotz Corona .....	14
<b>Umwelt</b> Klimaschutz und Energie – Dekarbonisierung der Bodenseeregion .....	16
<b>Verkehr</b> Mobilität der Zukunft im Bodenseeraum .....	18
<b>Wirtschaft</b> Digitale Vielfalt vernetzt – Bodenseeregion 4.0 .....	20
<b>Gesundheit und Soziales</b> Die Lage ist ernst, die Kooperation funktioniert gut .....	22
<b>Kleinprojektfonds</b> 10 Jahre IBK-Kleinprojektfonds – Jubiläumsfeier in Lustenau .....	24
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> Öffentlichkeitsarbeit im Zeichen der Pandemie .....	26
<b>Das Team der IBK-Geschäftsstelle</b> .....	27
<b>Raumentwicklung/Projektgruppen</b> .....	28
<b>Interreg</b> Zusammenarbeit zwischen Regionen fördern .....	29
<b>Wissenswert!</b> Publikationen zur Internationalen Bodenseeregion .....	30
<b>Zahlen und Fakten zum IBK-Raum</b> IBK-Finanzierung .....	31
<b>Ausblick</b> Dialog fördern – Vernetzung stärken .....	32
<b>Gebietskarte IBK-Mitgliedsländer und -kantone</b> .....	34

## Pandemie fordert die Zusammenarbeit am Bodensee heraus

Die coronabedingten Grenzschließungen im Frühjahr 2020 brachten große Einschränkungen und harte Einschnitte in das alltägliche Leben der Menschen am Bodensee. Die Mobilitäts- und Einreisebeschränkungen wirkten sich empfindlich auf das Miteinander aus. Nie wurde deutlicher, wie eng der Bodenseeraum gesellschaftlich, kulturell und wirtschaftlich verflochten ist.

Beim Strategiegespräch am 24. Juni 2020 in Lochau bedankten sich die Regierungschefs ausdrücklich bei den Menschen, Organisationen, den in der Gesundheitswirtschaft tätigen Berufsgruppen und den Unternehmen für den geleisteten Einsatz.

Aufgrund dieser einschneidenden Erfahrungen setzt sich die IBK dafür ein, dass neuerliche pauschale Grenzschließungen durch die Bundesbehörden möglichst vermieden werden. Dazu wurden regional die grenzüberschreitenden Strukturen zur Pandemiezusammenarbeit verbessert und die Vernetzung der Systempartner intensiviert. Als Teil eines Sechs-Punkte-Beschlusses der Regierungschefs erging an die Kommission Gesundheit und Soziales der Auftrag, ein Konzept für eine grenzüberschreitende Pandemieplanung und ein gemeinsames koordiniertes Vorgehen zu entwickeln.

Am 15. Juni 2020 wurden die Grenzen endlich wieder geöffnet. Vor Corona war es unvorstellbar, dass es je wieder Binnengrenzkontrollen mit wechselseitigen nationalen Einreiseverboten geben könnte. Kurz nach der Grenzöffnung trafen sich hochrangige Vertreter der Außenministerien aus der Schweiz, Österreich, Liechtenstein und Deutschland mit Vertretern der IBK in Kreuzlingen, um sich im Nachgang über die Situation auszutauschen. Bei dem Treffen am 17. Juni 2020 wurde auch die wieder frei passierbare Kunstgrenze zwischen den zusammengewachsenen Städten Konstanz und Kreuzlingen besucht, die durch ihre Schließung unfreiwillig zum Symbol der Krise geworden war.

Die IBK wurde in ihrer Absicht bestärkt, mit der nationalen Ebene einen regelmäßigen Austausch auf Arbeitsebene zu institutionalisieren. Die Einrichtung einer solchen Dialogplattform der Außenministerien unter Einbezug der IBK-Mitglieder war bereits im Herbst 2019 bei einem Besuch der IBK beim Schweizer Außenminister Ignazio Cassis in Bern angeregt worden.

Die für Herbst geplante Delegationsreise der Regierungschefs nach Brüssel musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

*Die IBK-Regierungschefs und Regierungsvertreter bei ihrem Treffen in Lochau, Vorarlberg.*  
*Von rechts: Die baden-württembergische Staatsministerin Theresa Schopper; Regierungschef Adrian Hasler vom Fürstentum Liechtenstein; Regierungsrat Christian Amsler vom Kanton Schaffhausen; Landeshauptmann Markus Wallner (Vorsitz) vom Land Vorarlberg; Regierungsrat Roland Inauen vom Kanton Appenzell Innerrhoden; Regierungsrat Fredy Fässler vom Kanton St.Gallen und Regierungsrat Alfred Stricker vom Kanton Appenzell Ausserrhoden.*







Auch die Arbeiten des Ständigen Ausschusses waren 2020 durch Corona geprägt. Die Sitzungen wurden rasch auf virtuelle Formate angepasst sowie Anträge auch im Umlaufverfahren beschlossen. Zusätzliche virtuelle Austausche wurden eingerichtet, um sich je nach Lage über das Infektionsgeschehen, die Beschränkungsmaßnahmen oder die Regelungen an den Grenzen auszutauschen.

nationalen Akteure mit den nationalen Olympischen Komitees wurde im Dezember 2020 erteilt. Eine Vorstudie im Auftrag der IBK zeigte auf, dass diese herausragende Multisportveranstaltung für die europäische Jugend unter Einbindung der gesamten Bodenseeregion (D/A/CH/FL) und mit den bestehenden Infrastrukturen prinzipiell machbar ist.

Ob es zu einer Bewerbung kommen kann, hängt nicht zuletzt von der Finanzierung einer solch vielfältigen Jugendsportveranstaltung ab. Neben den Kosten spielen Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Im Lauf des Jahres 2021 soll entschieden werden, ob man in eine gemeinsame Bewerbung einsteigen wird.

#### IBK Jubiläum

Im Jahr 2022 feiert die IBK ihr 50-jähriges Bestehen. Die Regierungschefs haben dafür ein Konzept beschlossen, das sich über das ganze Jubiläumsjahr erstreckt und den Blick vor allem in die Zukunft richtet. Die Steuerungsgruppe wird von Appenzell Ausserrhoden (Vorsitz 2022) geleitet, zur Projektleiterin wurde Margrit Bürer, frühere Vorsitzende der Kommission Kultur, gewählt. Bei den Jubiläumsaktivitäten sollen alle Kommissionen sowie die Partnerorganisationen und Kooperationspartner der IBK eingebunden werden.

#### Internationale Bodensee-Hochschule (IBH)

Bei einem der wichtigsten IBK-Projekte wurden die Weichen für die Zukunft gestellt: Im Dezember 2020 haben die Regierungschefs mit dem Hochschulverbund IBH die Leistungsvereinbarung 2022-2025 geschlossen. Die IBH wird damit weiter von den IBK-Mitgliedern mit jährlich rund einer Million Euro gefördert. Auch die inhaltliche Ausrichtung und die Ziele des Hochschulverbunds sind darin geregelt, (siehe Seite 12).

#### Schreibt die Bodenseeregion olympische Geschichte?

Optimistisch beurteilen die Regierungschefs die Idee einer gemeinsamen Bewerbung der internationalen Bodenseeregion für das Summer European Youth Olympic Festival (EYOF) 2029. Ein entsprechender Arbeitsauftrag zur Abstimmung der regio-



Die COVID-19-Pandemie war 2020 auch ein herausragendes Thema in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der IBK mit anderen grenzüberschreitenden Akteuren.

gen und Best Practices im Umgang mit den Folgen der COVID-19-Pandemie durchgeführt (z. B. Regelung, Initiativen, Förderung, Kontrollen, Tätigkeit der Räte und der kommunalen Betriebe). Gerade für grenznahe Nachbarkommunen war es wichtig, den Kontakt zu halten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Der **Bodenseerat** hatte sich in zwei Vorstandsschreiben an die IBK gewandt mit der Bitte, sich für eine bestmögliche Koordination der Maßnahmen zur Bewältigung der Situation und zur Sicherstellung des freien Arbeits- und Warenverkehrs einzusetzen, ebenso wie für einheitliche Corona-Regelungen auf dem Bodensee (z. B. für Bootstransporte oder Zugang zu Hafenanlagen).

Der **Internationale Bodensee-Tourismus** war durch die Grenzschließungen stark beeinträchtigt, wozu ein enger Austausch mit der IBT und weiteren Akteuren stattfand. Auch der **Botschafterclub Vierländerregion Bodensee e.V.** hat sich stark für Lockerungen bei Grenzübertritten für wirtschaftliche und kulturelle Zwecke eingesetzt, ähnlich wie Wirtschaftskammern und Kulturverbände.

Der **Denkraum Bodensee** hat im Juni/Juli 2020 eine Bürgerbefragung zu den Grenzschließungen im Bodenseeraum durchgeführt und deren Ergebnisse im September 2020 in einem Forum diskutiert.



*Konstanz (D) und Kreuzlingen (CH) sind eigentlich eine gemeinsame Stadt, wurden aber wochenlang durch pauschale Grenzschließungen durchschnitten.*

Im regelmäßigen Austausch mit der **Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)** wurden die Abgeordneten über die laufende Pandemiekooperation orientiert. Die IPBK richtete die Resolution „Grenzüberschreitende Pandemieplanung und koordiniertes Vorgehen im Bodenseeraum“ vom 16. Oktober 2020 an die IBK und die nationalen Regierungen. Darin werden die Beschlüsse der IBK-Regierungschefs zur Pandemiekooperation unterstützt und eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit im Gesundheits- und Katastrophenschutz gefordert.

Der **Internationale Städtebund Bodensee** hat bei seinen Mitgliedern eine Sammlung von Erfahrun-



*Vertreter der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz an ihrem Treffen am 16. Oktober 2020.*





Eröffnung der IBK-Geschäftsstelle am 23. September 2020.

## Projekte und Finanzierung

Bei den Konferenzen der Regierungschefs und des Ständigen Ausschusses in 2020 standen die strategischen Projekte der IBK im Mittelpunkt. Im Herbst wurde unter anderem eine Zwischenbilanz zur IBK-Strategie 2018-2022 gezogen, (siehe Seite 10). Die Finanzierung von Schwerpunktprojekten wird jeweils durch Einzelbeschlüsse sichergestellt.

Die Basisfinanzierung der IBK für die Jahre 2021-2027 mit einem Volumen von jährlich rund 550.000 Euro stellt den Betrieb der Geschäftsstelle, die Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Ad-hoc-Budget für Aktivitäten der Kommissionen und Projektgruppen sicher.

### Finanzbeschlüsse 2020

Neue Projekte zur IBK-Strategie

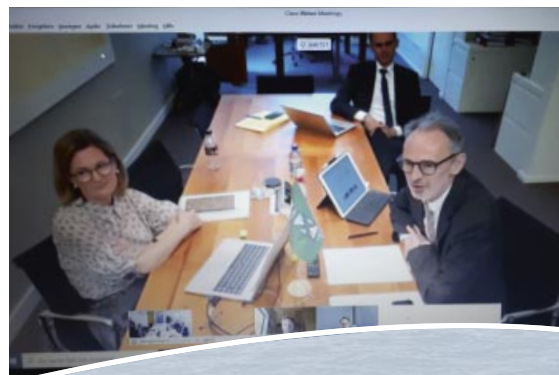
- BODANRAIL 2040: ..... 162.530 Euro

Beiträge aus dem Ad-hoc-Budget der IBK

- Jubiläumsfeier IBK-Kleinprojektfonds: ..... 10.000 Euro
- Prüfung Vorkonzept IBK-50: ..... 2.000 Euro
- Ausarbeitung Detailkonzept IBK-50: ..... 15.000 Euro
- Studie Strukturwandel in Heizkellern: ..... 24.000 Euro
- Absicherung Datenbasis Statistikplattform Bodensee: ..... 15.000 Euro
- Begegnungsprojekte Kleinprojektfonds: ..... 25.000 Euro
- Share Point Datenaustausch Pandemiegeschehen (jährlich): ... 5.000 Euro
- Leporello Statistik Bodenseeregion in Zahlen: ..... 7.000 Euro
- Zusatzworkshop Zielbild Raum und Verkehr: ..... 8.000 Euro
- Monitoring Low-Tech Gebäude (2021-2024): ..... 34.782 Euro
- Aufstockung Fachtagung PG Jugendengagement: ..... 2.000 Euro
- Jugendförderpreis 2021: ..... 2.800 Euro

Die Finanzierung wird jeweils nach dem Schlüssel im IBK-Statut (Art. 9, Abs. 3) aufgeteilt.

Canisius Braun, Staatssekretär des Kantons St.Gallen, wurde an der Videokonferenz am 28. Mai aus dem Ständigen Ausschuss verabschiedet.



Dr. Günther Eberle, bis Ende September 2020 Vorsitzender des Ständigen Ausschusses, erhielt von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Freiburg, ein Abschiedsgeschenk.

## Geschäftsstelle in neuen Räumlichkeiten

Die Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) ist seit vielen Jahren in Konstanz angesiedelt. Was 1994 mit dem REGIO-Büro mit Sitz im Landratsamt Konstanz in kleiner Besetzung begann, wurde 2003 am selben Ort in eine professionelle IBK-Geschäftsstelle umgewandelt. Im Lauf der Jahre hat sich das Aufgabenfeld immer mehr erweitert und mit den mittlerweile fünf Mitarbeitenden (360 Stellenprozente) ist sie nach 26 Jahren aus den alten Räumlichkeiten herausgewachsen.



Im August 2020 wurden die neuen Büros in der Bücklestraße im Konstanzer Innovationsareal, dem ehemaligen Werksgelände der Siemens AG im Stadtteil Petershausen bezogen. Die IBK-Geschäftsstelle bietet nun neben modernen Büroräumen auch Räumlichkeiten für grenzüberschreitende Sitzungen und Workshops an.



Klaus-Dieter Schnell, Leiter der IBK-Geschäftsstelle (links) freute sich über erste Besucher: Dr. Paul Roth, Staatsschreiber des Kantons Thurgau (rechts) und Joel Keller, Leiter der Dienststelle für Aussenbeziehungen.

Administrativ gehört die Geschäftsstelle zum baden-württembergischen Regierungspräsidium Freiburg und ist dort der Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Angelegenheiten (SGZE) zugeordnet. Sie ist dem Ständigen Ausschuss der IBK unterstellt und ist als operative Stabsstelle des Vorsitzes eine wichtige Kontakt- und Koordinationsstelle im IBK-Geschehen. Finanziert wird die IBK-Geschäftsstelle von den zehn Mitglieds-ländern und Kantonen, (siehe auch Seite 27).

Eröffnung im kleinen Kreis – unter Einhaltung der Abstandsregeln.







Leitbild für die Bodenseeregion und IBK-Strategie 2018-2022

## Zwischenbilanz zur IBK-Strategie 2018-2022

In 2020 hat die IBK zwei weitere Schwerpunktprojekte zu ihrer Strategie 2018-2022 lanciert: Im Projekt „BODANRAIL 2040“ wird in einer ersten Phase ein fundiertes Zielkonzept für den Schienenpersonenverkehr in der Bodenseeregion erstellt, das in der Folge zu einer besseren Abstimmung der nationalen Angebotskonzeptionen und damit zu einer kontinuierlichen Verbesserung im grenzüberschreitenden Verkehrssystem führen soll, (siehe Seite 18). Weiter soll der 50. Jahrestag der ersten Bodenseekonferenz genutzt werden, um für das Jubiläumsjahr 2022 ein Programm mit Blick auf die Zukunft der Bodenseeregion und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufzustellen.

Zudem wurden in 2020 weitere Meilensteine zur Umsetzung der Strategie erreicht. Insbesondere wurde mit dem Hochschulnetzwerk Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) eine weitere Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022-2025 beschlossen. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden dazu genutzt, die Kontakte zur Bundesebene nach Bern, Berlin und Wien zu intensivieren und sich dort für die Wahrnehmung der Belange der Bodenseeregion einzusetzen.

## Übersicht zur bisherigen Umsetzung (Auswahl)



Die vier Leitsätze beschreiben die Zielvorstellungen der IBK für die Bodenseeregion bis 2030. Die Umsetzung erfolgt in acht strategischen Schwerpunkten für die kommenden Jahre.



Die IBK fördert die Lindauer Nobelpreisträgertagungen seit 2003, [www.lindau-nobel.de](http://www.lindau-nobel.de).

## Zusammenarbeit der Hochschulen und im Bildungsbereich



„Die IBK unterstützt die IBH auf dem Weg in die rechtliche Selbständigkeit“

**Urs Schwager**  
Vorsitzender der Kommission Bildung,  
Wissenschaft und Forschung,  
Chef Amt für Mittel- und Hochschulen,  
Kanton Thurgau

### Kommissionsarbeit

2020 fanden die Kommissionssitzungen am 17. Januar (Bregenz), 27. April (Videokonferenz), 6. Juni 2020 (Kreuzlingen) und am 29./30. September (Appenzell) statt. Geprägt waren die Sitzungen durch die Begleitung der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH). Weitere Themen waren unter anderem das Strategieprojekt Innovative Bodenseeregion, die Einrichtung einer IBK-Arbeitsgruppe „Bildung“, die Nobelpreisträgertagungen sowie der „DenkRaumBodensee“.

### Neues Kapitel in der Geschichte der IBH

Für die Zusammenarbeit der Hochschulen in den nächsten Jahren wurde eine stabile Basis geschaffen. Die Kommission hat die Leistungsvereinbarung 2022-2025 zwischen IBK und IBH vorbereitet, welche Ende 2020 durch die Vorsitzenden der IBK und der IBH unterzeichnet werden konnte.

Inhaltlich wird demnach die IBH 2022-2025 den Schwerpunkt auf die grenzüberschreitende Begleitung der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft legen. Sie soll innovative Lösungen für die gesellschaftlichen Folgen des digitalen Strukturwandels in der Bodenseeregion und den gesellschaftlichen Dialog zur Akzeptanz solcher Lösungen in den Blick nehmen. Grenzüberschreitende Kooperationen der Hochschulen sind dabei stets in Zusammenarbeit mit der Praxis zu entwickeln. Auch das Wissen aus den Projekten soll die IBH mit innovativen Formaten für die regionalen Anspruchsgruppen aufbereiten. Nicht zuletzt soll die IBH auch ihre Mitgliedshochschulen bei der kooperativen Weiterentwicklung von Hochschulprojekten in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung unterstützen.

Der finanzielle Beitrag der IBK-Mitgliedsländer bleibt bis 2025 im bisherigen Rahmen von rund 1,1 Millionen Euro pro Jahr gesichert, zuzüglich möglicher Interreg-Förderungen und eines Standortbeitrags des Kantons Thurgau. Neu wird eine indikatorengestützte Berichterstattung erfolgen. Die Kommissionen müssen die Leistungskriterien vor Beginn der neuen Leistungsperiode genehmigen.

### Strategieprojekt „Innovative Bodenseeregion“

2020 wurden Analysen durchgeführt und Konzeptarbeiten für ein maßgeschneidertes Instrument zur grenzüberschreitenden Förderung von Innovationen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im IBK-Raum begonnen. Eine Entscheidungsgrundlage dafür soll den politischen Gremien Ende 2021 vorgelegt werden.

### Kooperationen zur Bildung

Aus Sicht der IBK verfügt die Bodenseeregion auch als Kultur- und Bildungsraum über enorme Potenziale für die Zukunft. Im Bildungsbereich liegen zudem wesentliche Kompetenzen bei den Ländern und Kantonen.

Die Kommission hat daher 2020 begonnen, Themen und Formate für eine verstärkte Kooperation im Bildungsbereich auszuarbeiten. Ziel ist es, künftig verstärkt Projekte zu lancieren, die grenzüberschreitende Themen der Bodenseeregion aufgreifen und für Unterricht und Weiterbildung vermittelbar machen. 2021 wird entschieden, wie und mit welchen Themen gestartet wird.

### Lindauer Nobelpreisträgertagung

Die beiden für 2020 geplanten Tagungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben. Dafür wurde 2020 eine Online-Tagung durchgeführt, deren Vorträge in der Mediathek abrufbar sind. Die IBK fördert die Tagungen bereits seit 2003. In den Jahren 2020/2021 mit 180.000 Euro, seit 2015 bis 2020 mit insgesamt 555.000 Euro für den Internetauftritt und die Mediathek. Sie enthält sämtliche historische Vorträge seit 1953, mit vielen Beiträgen für breite Zielgruppen, insbesondere auch für Schulen.  
[www.mediatheque.lindau-nobel.org](http://www.mediatheque.lindau-nobel.org)

### Think Tank DenkRaumBodensee

Seit 2018 bringt der unabhängige und interdisziplinäre wissenschaftliche Think Tank DenkRaumBodensee regionale Akteure zur Bearbeitung relevanter Zukunftsthemen zusammen und stärkt damit den Wissensraum Bodensee. IBH und IBK sind an dem von Interreg geförderten Projekt beteiligt. 2020 bearbeitete der DenkRaumBodensee u.a. die Themen: Folgen der Corona-Pandemie (Tourismus, grenzüberschreitende Zusammenarbeit), Wissensmanagement für Innovations- und Technologiebegleitung, Bürgerdialoge zum Raumbild Bodensee, Kooperationskultur, Digitalisierung und Mobilität.  
[www.denkraumbodensee.org](http://www.denkraumbodensee.org)

### Wechsel im Kommissionsvorsitz

An der Regierungschefkonferenz vom 11. Dezember 2020 wurde der bisherige Kommissionsvorsitzende Urs Schwager mit großem Dank für seine langjährige Mitarbeit und erfolgreiche Leitung der Kommission verabschiedet. Als Nachfolger hat der Ständige Ausschuss Christof Widmer, Stellvertreter von Urs Schwager im Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau, gewählt. Die Gremiumsadministration wird weiterhin durch das Amt für Mittel- und Hochschulen Thurgau übernommen.

Die Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung am 30. September 2020 in Appenzell. Von links: Gabriela Dür, Vorarlberg; Daniel Miescher, Liechtenstein; Susanne Pauli, St. Gallen; Urs Schwager, Thurgau (Vorsitz); Silvio Breitenmoser, Appenzell Innerrhoden; Christof Widmer, Thurgau; Felicia John, Bayern; Peter Bleisch, Appenzell Ausserrhoden; Michael Dischl, Zürich; Roland Moser, Schaffhausen; Ellen Butzko, Baden-Württemberg; Markus Rhomberg (Gast/IBH). Online zur Sitzung zugeschaltet war Uta Sprenger, Baden-Württemberg.




**Internationale  
Bodensee  
Hochschule**

IBH-Geschäftsstelle  
Hafenstr. 6, Postfach  
CH-8280 Kreuzlingen  
Tel.: +41 (0)71-67705-20  
[www.bodenseehochschule.org](http://www.bodenseehochschule.org)

Urs Schwager (links) übergibt den Kommissionsvorsitz ab 2021 an Christof Widmer, beide Kanton Thurgau.







Margrit Bürer, hatte fast acht Jahre den Vorsitz der Kommission Kultur inne.

## Kulturförderung trotz Corona



„Kultur ist ein zentrales Element unserer Gesellschaft – deren Förderung ist gerade während der Pandemie essentiell.“

**Dr. Roland E. Hofer**  
Vorsitzender der Kommission Kultur,  
Staatsarchivar und Kulturbeauftragter  
Kanton Schaffhausen

Kulturschaffende in der Bodenseeregion zu unterstützen und dabei insbesondere Nachwuchstalente eine Chance zu bieten, das ist eines der Kernanliegen der Kommission Kultur. Aufgrund der Pandemie fiel zwar das beliebte Format des „Kulturforums“ aus, doch die traditionelle Verleihung der Förderpreise fand statt – wenn auch in ungewöhnlicher Form.

### Verleihung der IBK-Förderpreise 2020 in der Sparte „Kuratieren“

Anstelle der für den 4. November 2020 in der Remise in Bludenz geplanten Preisverleihung durch Dr. Barbara Schöbi-Fink, Landesstatthalterin Vorarlberg, begab sich der Vorsitzende der IBK-Jury, Winfried Nußbaumüller, Vorarlberg, auf Reisen und besuchte die sieben Preisträgerinnen und Preisträger in ihrer Heimat: Persönlich wurden die hochdotierten Preise übergeben, alles in Begleitung eines Filmteams, das das kreative und innovative kuratorische Wirken der Ausgezeichneten in kurzen Portraits festhielt. Hinzu kam die Würdigung in Form einer Publikation. Filmportraits und Publikation sind abrufbar unter [www.bodenseekonferenz.org/kultur](http://www.bodenseekonferenz.org/kultur) sowie auf den Homepages der Länder und Kantone.

### Die Förderpreise 2020 erhielten:

- ① **Patrick Kessler**,  
nominiert vom Kanton Appenzell Ausserrhoden  
[www.bassilikum.ch](http://www.bassilikum.ch)
- ② **Kunstverein Schichtwechsel**,  
nominiert vom Fürstentum Liechtenstein  
[www.schichtwechsel.li](http://www.schichtwechsel.li)
- ③ **Anna Frei**,  
nominiert vom Kanton St.Gallen  
[www.annafrei.net](http://www.annafrei.net)
- ④ **Haus zur Glocke, Judit Villiger**,  
nominiert vom Kanton Thurgau  
[www.hauszurglocke.ch](http://www.hauszurglocke.ch)
- ⑤ **Camerata Variabile**,  
nominiert vom Kanton Schaffhausen  
[www.camerata-variabile.ch](http://www.camerata-variabile.ch)
- ⑥ **literatur:vorarlberg netzwerk**,  
nominiert vom Land Vorarlberg  
[www.literatur-vorarlberg-netzwerk.at](http://www.literatur-vorarlberg-netzwerk.at)
- ⑦ **Walser Herbst, Dietmar Nigsch**,  
nominiert vom Land Vorarlberg  
[www.walserherbst.at](http://www.walserherbst.at)

Seit 1991 verleiht die IBK jährlich bis zu sieben Förderpreise von je 10.000 Schweizer Franken an junge Kulturschaffende aus dem Bodenseeraum. Die Preise erhöhen die Aufmerksamkeit talentierter Künstlerinnen und Künstler in der Region und tragen zur Weiterentwicklung ihres künstlerischen Potenzials bei. Organisation und Jurierung der Förderpreise obliegen der Kommission Kultur in Kooperation mit dem jährlich wechselnden Veranstalterland/-kanton.

## Internationale Jury



Cover der Broschüre der  
IBK-Förderpreise 2020  
(Gestaltung Land Vorarlberg,  
Abteilung Kultur)

Der internationalen Fachjury gehörten an: Raffaella Rudigier-Gerer (Vorarlberg); Christiane Meyer-Stoll (Fürstentum Liechtenstein); Theres Susanna Inauen (Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden); Florian Ganslmeier (Bayern); Tina Ohnmacht (Baden-Württemberg); Annamira Jochim (Zürich); Daniela Colombo (St.Gallen), Stefan Wagner (Thurgau); Katharina Furrer (Schaffhausen).

### „Bits und Kohle – die Kulturförderung im digitalen Wandel“

Die rasanten technologischen Entwicklungen verändern nicht nur Alltag und Gesellschaft, sondern auch die Kultur. Wie aber begegnet die Kulturförderung dem digitalen Wandel? Wie kann sie Kulturinstitutionen und Kulturschaffende dabei unterstützen? Antworten auf diese Fragen sollte das für den 22. April 2020 in St.Gallen geplante Kulturforum geben. Coronabedingt wurde es unter Beibehaltung der Thematik auf das Jahr 2022 verschoben.

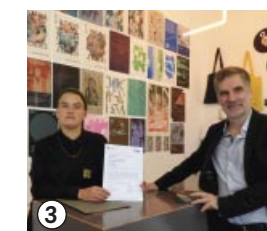
Die FörderpreisträgerInnen  
2020 in der Sparte  
„Kuratieren“ bei der individuellen  
Preisübergabe durch  
dem Jury-Vorsitzenden  
Winfried Nußbaumüller  
vom Land Vorarlberg.



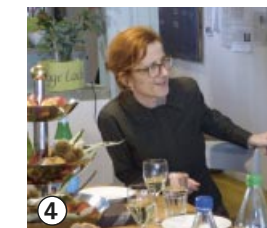
1



2



3



4



5



6



7

### Vorsitzwechsel: Margrit Bürer übergibt an Dr. Roland E. Hofer

Margrit Bürer, Appenzell Ausserrhoden, seit 2008 Mitglied der Kommission und seit 2013 deren Vorsitzende, wurde bei der Sitzung des Ständigen Ausschusses am 28. Mai 2020 als wahre Kulturkennerin der Bodenseeregion gewürdigt und herzlich verabschiedet. Nachfolger ist Dr. Roland E. Hofer, Staatsarchivar/Kulturbeauftragter, Kanton Schaffhausen.

### Kommission

Die Kommission tagte am 20. Januar in Heiden und am 21. September in Schaffhausen. Der Kommission gehören an: Dr. Roland E. Hofer, Schaffhausen; Katrin Meier, St.Gallen; Dr. Volker Wedekind, Baden-Württemberg; Dr. Elisabeth Donoughue, Bayern; Martha Monstein, Kanton Thurgau; Dr. Madeleine Herzog, Zürich; Ursula Steinhauser, Appenzell-Ausserrhoden; Ottilia Dörig, Appenzell Innerrhoden; Thomas Büchel, Fürstentum Liechtenstein; Dr. Winfried Nußbaumüller, Land Vorarlberg.





Ausgetrockneter Boden im Dürresommer 2018

## Klimaschutz und Energie – Dekarbonisierung der Bodenseeregion

„Auch im Bodenseeraum spüren wir den Klimawandel und müssen gemeinsam intelligente Lösungen finden.“

### Christoph Zemp

Vorsitzender Kommission Umwelt,  
Chef Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft,  
Kanton Zürich

Der Klimawandel ist ein zentrales Thema der Tätigkeiten der Kommission Umwelt und der Plattform Klimaschutz und Energie. Neben einem regen Informations- und Erfahrungsaustausch beinhaltet dies die Projekte „Strukturwandel in den Heizkellern – Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger für die Wärmeerzeugung/Dekarbonisierung“ und „Low Tech-Gebäude im Bodenseeraum“ – nachhaltiges Bauen mit wenig Technik aber hoher Effizienz.

Die Kommission Umwelt an ihrer Herbsttagung in Romanshorn. Von links: Ulrike Hoh-Stadlöder, Bayern; Andreas Gstöhl, Liechtenstein; Dietmar Enkel, Baden-Württemberg; Isabelle Buckelmüller, Zürich; Christoph Zemp, Zürich (Vorsitz); Dietmar Buhmann, Vorarlberg; Rainer Benz, St.Gallen; Jürg Senn, Liechtenstein (Plattform Klimaschutz & Energie); Dr. Kurt Seiler, Schaffhausen; Dr. Herrmann Gabele, Baden-Württemberg (AG Landwirtschaft u. Umweltschutz); Martin Eugster, Thurgau und IGKB. Es fehlen: Dr. Karlheinz Diethelm, Appenzell Ausserrhoden; Franziska Wyss, Appenzell Innerrhoden.

### Dekarbonisierung der Bodenseeregion

Bei der Dekarbonisierung stand das Jahr 2020 im Zeichen der Grundlagenstudie „Strukturwandel in den Heizkellern“: Durchgeführt wurde eine Daten- und Problemanalyse zu regionalen Gemeinsamkeiten und Unterschieden, technischen und wirtschaftlichen Potenzialen sowie sozialen und volkswirtschaftlichen Aspekten. Darauf aufbauend wurden Grundsätze zur Gestaltung von Langfriststrategien bei der Sanierung und Dekarbonisierung des Gebäudebestandes entwickelt.

### Low-Tech-Monitoring

Das Low-Tech-Projekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden und wird nun so aufbereitet, dass die Erkenntnisse aus den energieeffizienten Low-Tech-Pilotgebäuden einem interessierten Publikum zugänglich gemacht werden können. Neu gestartet wurde ein mehrjähriges Monitoring der Pilotgebäude. Projektträger sind die Energieagenturen und Institute aus Vorarlberg, St.Gallen, Ravensburg, dem Allgäu und Liechtenstein. Gefördert wird das Projekt vom Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. [www.energieinstitut.at/unternehmen/programme/low-tech-interreg-v](http://www.energieinstitut.at/unternehmen/programme/low-tech-interreg-v).

### Symposium IGKB und IBK-Kommission Umwelt

Die Belastung der Gewässer mit anthropogenen Spurenstoffen ist ein gemeinsames Thema von Kommission Umwelt und Internationaler Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB). Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungsarbeiten zu einem Symposium zum Thema „Reduktion von Pestizideinträgen aus der Landwirtschaft“ durchgeführt. Damit werden die bereits diskutierten Themen Siedlungsentwässerung und Abwasser aus Industrie und Gewerbe ergänzt.

### Arbeitstreffen und bodenseeweite Vernetzung

Die Sitzung der Kommission Umwelt am 2. Oktober 2020 in Romanshorn konnte trotz Corona stattfinden. Im Fokus stand die Vernetzung mit der IBK-Kommission Verkehr zur E-Mobilität und der Fachaustausch, u.a. zu Kiesabbau im Bodenseeraum sowie Grüne Infrastrukturen in der EU-Alpenstrategie. Zudem wurde ein intensiver Austausch zur Resilienz des Ökosystems Bodensee (Forschungsprojekt SeeWandel) und zu den Auswirkungen der Schifffahrt auf die Ufer- und Flachwasserzone des Bodensees (Institut für Seenforschung) angestoßen.

### Landwirtschaft und Umweltschutz

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Umweltschutz hat sich bei ihrer Sitzung am 9. März 2020 in Weinfeldern mit dem Themenkreis „Zukunftsfähige Landwirtschaft“ befasst. Im Fokus der Arbeit der AG stehen die Schutzgüter Boden und Wasser.

### Verabschiedung langjähriger Mitglieder

2020 wurde der langjährige Vorsitzende der Plattform Klimaschutz und Energie, Hansruedi Kunz (Zürich) verabschiedet, der sich u.a. für die Klimakongresse verantwortlich zeigte. Er wird von Jürg Senn (Fürstentum Liechtenstein) abgelöst. Eben-



Der scheidende Vorsitzende der AG Landwirtschaft Bernhard Müller bei einer Exkursion zum Weinbau in der Bodenseeregion (Förderprojekt Kleinprojektefonds).

falls verabschiedet wurde der Leiter der AG Landwirtschaft, Bernhard Müller (Thurgau), dem Herrmann Gabele (Baden-Württemberg) nachfolgt.

### EUSALP-Projekte

Die EU-Alpenstrategie umfasst sieben Länder mit Maßnahmenpaketen für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Ziel ist die Entwicklung der ökologischen Vernetzung im gesamten EUSALP-Gebiet, unter anderem mit den laufenden Projekten „Impuls4Action“ und „LUIGI, Linking Urban and Inner-Alpine Green Infrastructure“. Das Projekt „Impuls4action“ fördert mit einem landschaftsbasierten Ansatz Maßnahmen zur ökologischen Vernetzung, wobei ein besonderer Fokus auf den Mooren liegt. Das Projekt „LUIGI“ untersucht und fördert den Anbau und das Wissen zu den leider stark schwindenden Hochstammkulturen. Die IBK-U hat sich über beide Projekte ausgetauscht.



Am Vorabend des ersten Corona-Lockdowns im März 2020 wurde der langjährige Vorsitzende der Plattform Klimaschutz & Energie, Hans-Ruedi Kunz (links) von seinem Nachfolger Jürg Senn feierlich verabschiedet.







## Mobilität der Zukunft im Bodenseeraum



„Die Hindernisse im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr sind aufgrund von nationalstaatlichen Vorgaben nur schwer zu überwinden.“

**Patrick Ruggli**  
Vorsitzender der Kommission Verkehr,  
Leiter des Amtes für öffentlichen Verkehr  
des Kantons St.Gallen

### BODANRAIL 2040 gestartet

Im Rahmen der IBK-Strategie 2018-2022 wurde die erste Phase von BODANRAIL 2040 zur grenzüberschreitenden Abstimmung der Eisenbahnplanungen und der Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs gestartet. Das Projekt wird von Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein gefördert und koordiniert von der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr des Kantons Schaffhausen.

Mit BODANRAIL 2040 entwickelt die IBK ein Zielkonzept für den Schienenpersonenverkehr im Bodenseeraum. Damit soll die Abstimmung der nationalen Eisenbahnplanungen zwischen den Bodenseeanrainern intensiviert werden, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und konsequent und zielgerichtet anzugehen.

Hauptzielsetzungen sind:

- Kürzere Reisezeiten,
- mehr Direktverbindungen (auch über die Grenze),
- abgestimmte Anschlüsse (keine Anschlussbrüche an den Grenzen),
- verbesserte Pünktlichkeit (robuster Fahrplan),
- eine auf das geplante Angebot abgestimmte Infrastruktur.

Als langfristiges Resultat sollen die Menschen in der Bodenseeregion von einem verbesserten, umweltfreundlichen und leistungsfähigen Verkehrs-

konzept auf der Schiene für Berufs-, Ausflugs- und Einkaufsverkehr profitieren.

Das Projekt ist eng mit dem parallelen IBK-Strategieprojekt „Zielbild Raum und Verkehr“ verknüpft und vertieft dessen übergeordnetes Raumbild im Verkehrsbereich. Ebenso besteht eine enge Verbindung zum Interreg-Projekt „S-Bahn-Bodensee“, der Bahngesellschaften rund um den Bodensee.

### E-Charta Bodensee: Trägertreffen unter Coronabedingungen

Nach einem fulminanten Auftakt zur „E-Charta Bodensee – gemeinsam elektrisch mobil“ Ende Oktober 2019 haben die coronabedingten Grenzschließungen und Einschränkungen die Pläne für weitere Austauschtreffen in 2020 gehörig durchkreuzt. Physisch stattfinden konnte das zweite Trägertreffen am 8. Oktober 2020 zum Thema „E-Mobilität – auch auf dem Bodensee?“, passenderweise in der Meichle + Mohr Marina in Kressbronn.

Zudem wurden in zwei Newslettern unter anderem beispielhafte Initiativen aus der Bodenseeregion vorgestellt. Dokumentation auf: [www.bodensee-konferenz.org/e-charta](http://www.bodensee-konferenz.org/e-charta).



Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein in der Umsetzung der IBK-Strategie in den Bereichen Klimaschutz und Verkehr.



### Mit Bodensee Ticket jetzt auch ins Appenzellerland

Ab 2020 dehnt das Bodensee Ticket seinen Geltungsbereich auch auf das Appenzellerland aus. Die bisherigen Zonen West (mit Fähre Meersburg – Konstanz) und Ost (mit Fähre Friedrichshafen – Romanshorn) können einzeln ausgewählt oder kombiniert werden. Das Dreizonen-Ticket enthält zudem die Zone Süd und damit zusätzlich den neuen Geltungsbereich des Appenzellerlands. Das Bodensee Ticket umfasst Bahn, Bus und Fähren.



Es ist zudem als Dreitagespass und als Fahrrad-Kombi erhältlich, die nationalen ÖV-Rabattkarten werden anerkannt.

### Meilensteine bei der Elektrifizierung der Bahn

Mit der Inbetriebnahme des Ausbauschnitts der Bahnstrecke von München über Lindau bis zur Landesgrenze D/A wurde ein Meilenstein in der Ertüchtigung des grenzüberschreitenden Bahnnetzes erreicht. Die Elektrifizierung auf der Südbahn hat 2020 gewaltige Fortschritte gemacht und kann 2021 auf die Zielgerade einbiegen, was dem Engagement aus der Bodenseeregion zu verdanken ist.



Wenn auch coronabedingt ohne Bürgerfest: die Aufnahme des elektrischen Zugbetriebs auf der Strecke München-Lindau Reutin ist ein Anlass zur Freude.



Neu gilt das Bodensee Ticket auch im Appenzeller Land.



## Digitale Vielfalt vernetzt – Bodenseeregion 4.0



„Eine innovative Bodenseeregion braucht optimal vernetzte Wissenssysteme und Cluster.“

**Dr. Frank Speier**  
Vorsitzender der Kommission Wirtschaft,  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und  
Wohnungsbau Baden-Württemberg

### Corona und die Folgen für die Wirtschaft

Im IBK-Raum leidet die Wirtschaft, wie anderswo auch, unter den Pandemiefolgen. Zusätzlich war die Grenzregion im Frühjahr 2020 massiv durch die coronabedingten Grenzschließungen belastet: Der bislang unkomplizierte grenzüberschreitende Austausch von Personen, Gütern und Dienstleistungen kam zeitweise völlig zum Erliegen. Die exportstarke Wirtschaft der Region litt unter den unterbrochenen internationalen Wertschöpfungsketten, wobei Unternehmen mit guter Position im Asiengeschäft auch von der dortigen früheren Erholung profitieren konnten.

Auch die Kaufkraft fand weniger grenzüberschreitend statt, was den Einzelhandel vor zusätzliche Herausforderungen stellte. Vor allem der Tourismus rund um den Bodensee kam quasi zum Erliegen. Für die meist familiär geführten Restaurants, Pensionen

und Hotels sowie für den gesamten Kultur- und Veranstaltungsbereich sind die Ausfälle besonders gravierend. In der Bodenseeregion sind strukturelle Veränderungen durch Betriebsschließungen zu erwarten.

Die Steigerungen bei der Kurzarbeit und den Arbeitslosenzahlen waren teils enorm. Positive Gegenrends ergaben sich teilweise im Gesundheitssektor (z.B. Medizintechnik/Diagnostik).

### Digitalisierungsinitiative Bodensee der IBK

#### Digitale Stärken der Bodenseeregion fördern

Anlässlich der IBK-Regierungschefkonferenz am 11. Dezember 2020 wurde die von der AG Digitalisierung erarbeitete Broschüre „Digitale Vielfalt vernetzt – Bodenseeregion 4.0“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese zeigt neben der digitalen Vielfalt die digitalen Stärken im Bodenseeraum auf. Sie skizziert auch Stoßrichtungen für die Zukunft, wie z.B. die stärkere Zusammenführung der Potenziale und der Akteure der einzelnen Regionen, um mehr Strahlkraft nach außen zu entwickeln. Die im IBK-Raum vorhandenen Kompetenzen zur Digitalisierung (Stärken/Initiativen/Fördermöglichkeiten usw.) sind unter [bzi40.eu](http://bzi40.eu) abrufbar.



Der „BODENSEEDIALOG digital“ als Austauschplattform für Fachleute zum digitalen Wandel rund um den Bodensee fand am 15. Dezember 2020 statt. Themen waren die Vernetzung im digitalen Ökosystem Bodensee und die Verbindung von Digitalisierung und Nachhaltiger Entwicklung. Der nächste „Bodensee SUMMIT digital“ findet am 12. Mai 2021 statt. Aktuelle Informationen unter: [www.bodensee-summit.com](http://www.bodensee-summit.com)

Die Digitalisierungsinitiative Bodensee hat mit ihrem Netzwerk die Suche nach medizinischem Gerät, wie z.B. nach 3-D-Druckern, unterstützt. Zudem wurde eine hilfreiche Übersicht der diversen Corona-Unterstützungsmaßnahmen im Bodenseeraum erstellt: [www.bzi40.eu/informationen/corona-hilfen](http://www.bzi40.eu/informationen/corona-hilfen)

Als Zwischenbilanz zu den bisherigen Arbeiten zur Digitalisierungsinitiative wurde ein Positionspapier zuhänden der IBK-Gremien erstellt, das nun als Grundlage für Vorschläge zu weiteren gemeinsamen Aktivitäten zum digitalen Wandel dient.

*Virtuelle Konferenz über erfolgreiche KI-Geschäftsmodelle rund um den Bodensee am 10. Dezember 2020. Veranstalter war das Land Baden-Württemberg (BW-international und Wirtschaftsministerium) in Zusammenarbeit mit IBK, CyberLAGO und BZI4.0.*



## arbeitsmarkt bodensee

### Arbeitsmarkt Bodensee

Im Netzwerk Arbeitsmarkt Bodensee arbeiten zwölf Arbeitsmarktbehörden rund um den Bodensee zusammen. Unter dem Vorsitz der Arbeitsagentur Konstanz-Ravensburg wurde 2020 die Netzwerkarbeit im Wesentlichen auf virtuelle Kanäle verlagert. Großen Raum nahm der Austausch zu den arbeitsmarktlichen Corona-Hilfen ein. Hier konnte die AG die Kommission über die regional unterschiedlichen Erfahrungen und Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

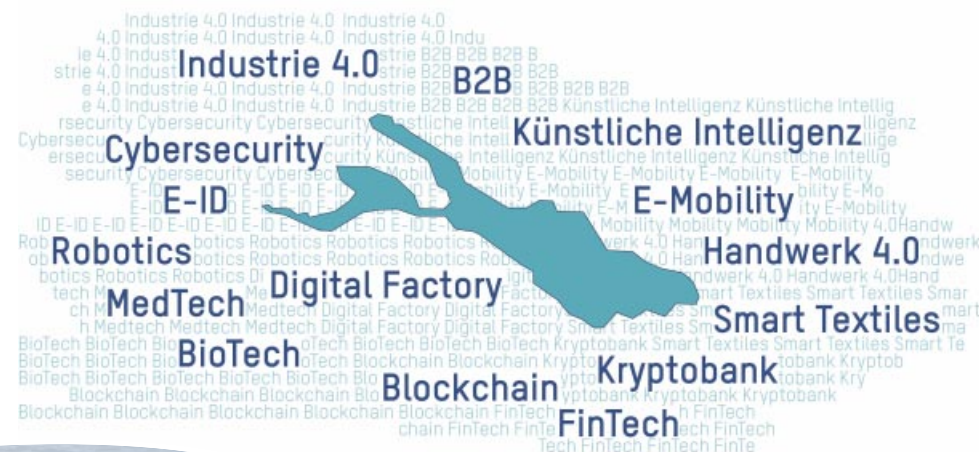
### Lehrlingsaustausch durch Corona gebremst

Im xchange-Lehrlingsaustausch konnten reguläre Austausche nur im ersten Quartal 2020 durchgeführt werden. Weitere Aktivitäten mussten aufgrund der Reise- und Kontaktbeschränkungen heruntergefahren und auf Basistätigkeiten begrenzt werden (Erhalt der Homepage, Pflege des Netzwerkes, geringfügige Koordinationstätigkeiten). Die für Ende 2020 geplante Evaluation wird nachgeholt und soll als Grundlage für gemeinsame Überlegungen mit der Arge Alp für die Zukunftsperspektiven von xchange dienen. Aktuelle Informationen unter: [www.xchange-info.net](http://www.xchange-info.net)

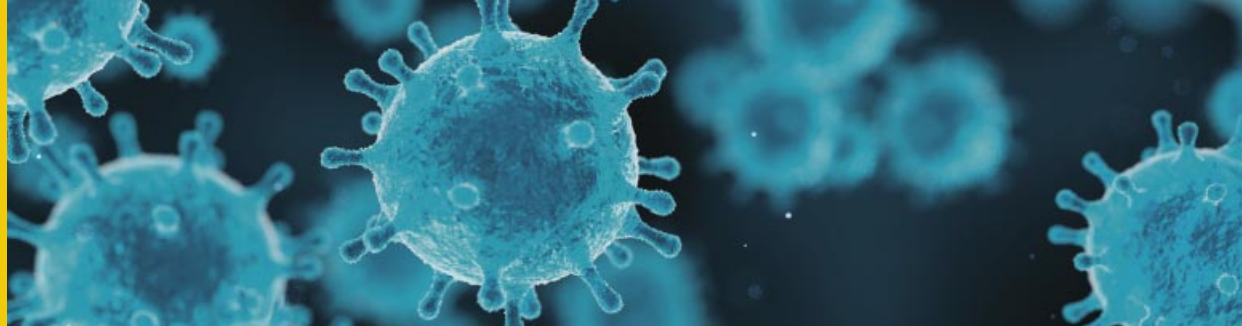


### Statistikplattform Bodensee

Im Jahr 2020 wurde beschlossen, das bewährte Arbeitsmarktmonitoring dauerhaft in die Statistikplattform Bodensee zu übernehmen. Als Arbeitsgruppe der Kommission Wirtschaft sammelt die Statistikplattform Bodensee kontinuierlich Daten zu wichtigen Themen der Region. Daten, Karten und ein Newsletter-Dienst stehen bereit auf: [www.statistik-bodensee.org](http://www.statistik-bodensee.org)







## Die Lage ist ernst, die Kooperation funktioniert gut



„Die Strukturen, die wir für die Corona-Pandemie aufgebaut haben, sollen auch für andere Infektionsgeschehnisse genutzt werden.“

**Dr. Christian Bernhard**  
Vorsitzender der Kommission Gesundheit und Soziales,  
Amtsarzt und Verwaltungsexperte Gesundheitswesen,  
Land Vorarlberg

Die Arbeiten im Berichtsjahr 2020 der Kommission Gesundheit und Soziales waren geprägt von der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Erregers und der Strategien zu seiner Bekämpfung. Die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen der Mobilität und der Schutzmaßnahmen hatten großen Einfluss auf die geplanten Vorhaben und Projekte der Kommission. So musste die für den 29. April 2020 vorgesehene Veranstaltung „Zukunft der Pflege 2035 – Was bereits heute für morgen getan werden kann“ erneut verschoben werden. Sie soll im Frühjahr 2022 stattfinden.

Auch die für Mai geplante Kommissionsitzung musste entfallen. Umso erfreulicher war es, dass das Treffen am 11. September unter Einhaltung der in der Corona-Pandemie geltenden Sicherheitsvor-

schriften in den Räumlichkeiten des „vorarlberg museums“ stattfinden konnte. Eröffnet wurde die Sitzung von der Landesrätin für Gesundheit und Sport, Martina Rüscher vom Land Vorarlberg.

Im Zentrum stand der Auftrag der Regierungschefs an die Kommission vom Strategiegeläch am 24. Juni 2020, ein Konzept für eine grenzüberschreitende Pandemieplanung auszuarbeiten und ein koordiniertes Vorgehen im Rahmen der IBK für Maßnahmen im Pandemiefall in der Bodenseeregion zu entwickeln. Die IBK-Projektgruppe Auxilio wurde in die Arbeiten miteinbezogen. Die dort vertretenen verantwortlichen Stellen arbeiteten schon eng mit den Gesundheitsbehörden in der Corona-Pandemie zusammen. So konnte als Kerninstrument zügig ein IBK-Share Point eingerichtet werden. Über diese digitale Plattform werden Lageberichte, Konzepte und Zahlen ausgetauscht. Zusätzlich finden regelmäßige Videokonferenzen der Gesundheitsbehörden unter der Federführung des Landkreises Konstanz statt.

Künftig wird die Projektgruppe Auxilio verstetigt und als Arbeitsgruppe der Kommission Gesundheit und Soziales zugeordnet. Die kommende Hauptaufgabe der AG ist die Durchführung eines Forums auf

operativer und strategischer Ebene zur Stärkung und Weiterentwicklung der Prozesse der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei Katastrophen.

Download Broschüre „Pandemie in der Bodenseeregion“ unter:  
[www.bodenseekonferenz/coronavirus](http://www.bodenseekonferenz/coronavirus)

### AG Bewegung und Sport

Die Arbeitsgruppe Bewegung und Sport informierte die Kommission zum Stand des Projekts European Youth Olympic Festival (EYOF) 2029, das mit großem Interesse zur Kenntnis genommen, diskutiert und sehr positiv bewertet wurde. Ein Antrag zur Weiterverfolgung des Projekts wurde an die Regierungschefs gestellt, (siehe Seite 6).

### Konferenz der Rettungsdienste

An der Konferenz der Rettungsdienste treffen sich die Führungskräfte, Fachleute und Vertreter von Rettungsdienstorganisationen regelmäßig im Januar zum fachlichen Austausch. Die 15. Rettungskonferenz war eine der wenigen Veranstaltungen, die Anfang 2020 noch stattfinden konnte. Schwerpunktthemen waren die grenzüberschreitenden Patientenleitsysteme sowie die Zusammenarbeit bei Großereignissen. Als Kontrast gab es Informationen

über alternative Antriebssysteme für Rettungsfahrzeuge und wie sinnvoll und praktikabel diese sind. Ausrichter war der Rettungsdienst Winterthur zusammen mit dem Kantonsspital Winterthur. Rund 100 Personen nahmen an dem beliebten Treffen teil, das die Schirmherrschaft der Kommission Gesundheit genießt und von der IBK finanziell unterstützt wird.

### Personalia

Aus der Kommission ausgeschieden sind Lorenz Ineichen, Kanton Zürich sowie Patrick Riebli, Kanton Appenzell Ausserrhoden. Ihnen folgen nach Mariel Baumann, Zürich und Franz Bach, Ausserrhoden. Mit Christoph Aeschbacher, Sekretär des Departements des Innern vom Kanton Schaffhausen, ist die Kommission wieder vollständig besetzt.



Die Vorsitzübergabe der Kommission von Dr. Andreas Vögeli (links) an Dr. Christian Bernhard anlässlich der Rettungskonferenz im Januar 2020.



Die Referenten, Workshop-Leiter und Organisatoren der 15. IBK-Konferenz der Rettungsdienste im Bodenseeraum am 15. Januar 2020.







## 10 Jahre IBK-Kleinprojektfonds – Jubiläumsfeier in Lustenau

**Erfahrung und Wissen austauschen, Netzwerke bilden, gemeinsame Lösungen finden oder einfach nur den Kontakt über die Grenzen intensivieren – dazu soll der IBK-Kleinprojektfonds beitragen. Seit 2010 fördert er grenzüberschreitende Projekte zwischen Kommunen, NGOs, Institutionen, Verbänden und der Bürgerschaft. Bislang konnten davon über 600 Projektträger bzw. 237 Projekte profitieren.**

### Jubiläumsfeier in Lustenau

Die Erfolgsgeschichte des Kleinprojektfonds wurde am 17. September 2020 im modernen Feuerwehrhaus in Lustenau (Vorarlberg) gebührend gefeiert. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen – mit Einbahnsystem, Sicherheitsabstand, Masken und leider ohne Apéro – folgten fast 100 Gäste und Träger von Förderprojekten der Einladung des IBK-Vorsitzenden, Landeshauptmann Markus Wallner. Beispielhaft wurde in einer Talkrunde beleuchtet, welche Impulse vom Förderprojekt „Bodensee-Dorfgespräche“ für die Bodenseeregion ausgingen und welche Wirkung das Förderprogramm insgesamt entfaltet.

### Persönlicher Kontakt hilft, Grenzen zu überwinden

Die Fördermittel mit einem Volumen von insgesamt 1.550 000 Euro kommen von der IBK und dem Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Alle Projekte wurden von Partnern aus unterschiedlichen Ländern und Kantonen im IBK-Raum

gemeinsam umgesetzt. Dadurch ist ein ganzes Netzwerk an persönlichen und beruflichen Kontakten auf Ebene der Zivilgesellschaft entstanden – ein Schritt zur Überwindung von Grenzen und hin zu einem Europa der Regionen.

### Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt

Die Regierungschefs haben sich in der IBK-Strategie darauf verständigt, den Fonds auch in der neuen Interreg-Periode ab 2022 fortzusetzen, um das Zusammenleben und die regionale Identität in der Bodenseeregion zu fördern. Somit bleibt die Förderung für kleine und mittelgroße Vorhaben als Ergänzung zum großen Interreg-Programm erhalten. Der IBK-Interreg-Kleinprojektfonds 2022-2027 wird kommen!

Weitere Informationen unter:  
[www.bodenseekonferenz.org/kleinprojekte](http://www.bodenseekonferenz.org/kleinprojekte)  
[kleinprojekte@bodenseekonferenz.org](mailto:kleinprojekte@bodenseekonferenz.org)  
 Katja Heller  
 Koordination Kleinprojektfonds

*Das international besetzte Auswahlgremium. Von links: Katja Heller, Koordination Kleinprojektfonds; Michael Baldenhofer, Vertretung für Bayern und Baden-Württemberg; Ulrike Schmidpeter, Interreg-Programm; Klaus-Dieter Schnell, Vorsitz Auswahlgremium; Dr. Hubert Hämmerle, Vertretung für Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein sowie Stephanie Weder-Horber, Vertretung der Kantone.*



## Eindrücke vom Jubiläum



*Landeshauptmann Markus Wallner bewertete den Kleinprojektfonds als Erfolgsprojekt und kündigte dessen Fortsetzung ab 2022 an. Die Idee, der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an Bodensee und Rhein mit dem Kleinprojektfonds mehr Bodenhaftung zu verleihen, sei aufgegangen.*



*Welche Impulse haben die geförderten Projekte für die Bodenseeregion bewirkt? Moderator Manfred Walser diskutierte darüber mit Guido Flatz, Bgm. Doren (VA); Clemens Moll, Bgm. Amtzell (BW); Kurt Fischer, Bgm. Lustenau (VA) und Sandro Parissenti, Gemeindepräsident Berg (SG).*



*Katja Heller, IBK-Geschäftsstelle und Koordinatorin des Kleinprojektfonds, gab einen Rückblick auf 10 Jahre IBK-Kleinprojektfonds. Erfreulich war dabei das thematisch breite Spektrum der Förderprojekte. Die Fördersummen reichten von 1.000 bis 25.000 Euro.*



*Michael Baldenhofer, Geschäftsführer Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Bodensee e.V. referierte über das Förderprojekt „Bodensee-Dorfgespräche“.*



*Träger von rund 30 Förderprojekten waren bei der Jubiläumsfeier am 17. September 2020 in Lustenau präsent. Das Vorarlberger Veranstaltungs-Management leistete ganze Arbeit.*



*Die Projekte wurden mit hängenden Ausstellungstafeln gewürdigt und sichtbar gemacht. Die geplanten persönlichen Präsentationen der Projektträger fielen leider Corona zum Opfer.*



*Die Corona-Auflagen wurden streng eingehalten. Abstand, Mund-Nasen-Schutz und Einbahnsystem.*



*Die Feuerwehr unterstützte an der Theke und stellte das hochmoderne Feuerwehrhaus zur Verfügung.*



*Ein Apéro durften nicht stattfinden, aber auf dem Balkon des Feuerwehrhauses konnte man doch einen Plausch halten.*



Öffentlichkeitsarbeit im Zeichen der Pandemie



„Kreativ und vernetzt waren wir trotz allem auch im Corona-Jahr 2020.“

**Florian Theußl-Huber**  
Vorsitzender der Kommission Öffentlichkeitsarbeit 2020,  
Leiter Landespressestelle vom Amt  
der Vorarlberger Landesregierung

Der Vorsitz der Kommission Öffentlichkeitsarbeit wechselt jährlich gemäß dem Rotationsprinzip der IBK und lag im Jahr 2020 beim Land Vorarlberg. Außer dem ersten Treffen der Kommission am 27. Februar 2020 in Bregenz fanden alle weiteren Sitzungen in diesem außergewöhnlichen Jahr nur noch per Video statt.

Den ambitionierten Vorbereitungen für das Vorsitzjahr machte die Pandemie einen ordentlichen Strich durch die Rechnung. Zahlreiche geplante Treffen und Veranstaltungen der IBK hätten medial begleitet werden sollen. Faktisch war aufgrund von Corona eine Umsetzung aber nicht möglich, da vieles abgesagt oder verschoben werden musste.

Allein die Jubiläumsveranstaltung des IBK-Kleinprojektfonds in Lustenau Mitte September, konnte

*Pressekonferenz beim Strategiegespräch am 24. Juni.  
Von links: Regierungsrat  
Frey Fässler, St.Gallen;  
Landeshauptmann Markus  
Wallner, Vorarlberg (Vorsitz)  
und Staatsministerin Theresa  
Schopper, Baden-Württemberg.*



unter strengen Hygienemaßnahmen physisch stattfinden – ein Highlight in unserem Vorsitzjahr und für die Kommission Öffentlichkeitsarbeit, (siehe Seite 24).

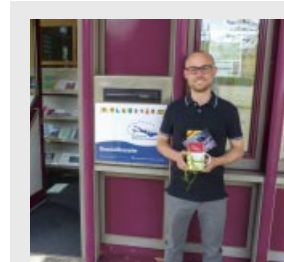
Medial begleitet wurden die außerordentlich anberaumten Videokonferenzen der Regierungschefs, zu denen der IBK-Vorsitzende Landeshauptmann Markus Wallner einlud. Dabei ging es um die jeweilige Situation der Länder und Kantone bei der Pandemie-Bekämpfung sowie die Auswirkungen der Beschlüsse der Nationalstaaten auf die Mitgliedsländer und Kantone und für die Grenzregion am Bodensee. Die Pandemie und ihre Folgen sowie die Grenzsicherungen im Frühjahr 2020 schlugen auch in den Kommunikations- und Pressestellen der IBK-Mitglieder hohe Wellen und erforderten einen großen Einsatz.

Für das Strategiegespräch im Sommer in Lochau, das physisch stattfand, konnte auch unter „fast“ normalen Bedingungen wieder eine Pressekonferenz organisiert werden.

*Die Vorsitzübergabe vom Land  
Vorarlberg (2020) an den  
Kanton St.Gallen (2021) konnte  
am 11. Dezember 2020 nur  
virtuell stattfinden.*



Das Team der IBK-Geschäftsstelle



*Matthias Ritter von der Hochschule Kehl hat während seines Praktikums von Februar bis einschließlich April 2020 das Team der Geschäftsstelle mit vollem Einsatz unterstützt.*

*Mit Lydia Tollkühn, der neuen Koordinatorin für den IBK-Kleinprojektfonds, ist die Geschäftsstelle seit September 2020 wieder voll besetzt.*

**Klaus-Dieter Schnell**  
Geschäftsführer  
Leiter der Geschäftsstelle  
Telefon (direkt):  
+49 (0)7531 921 83-12  
schnell@bodenseekonferenz.org



**Katja Heller**  
Stellvertretende Geschäftsführerin  
Haushalt und Projekte  
Telefon (direkt):  
+49 (0)7531 921 83-11  
heller@bodenseekonferenz.org



**Andrea Beck-Ramsauer**  
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit  
Organisation, Assistenz der Geschäftsführung  
Telefon (zentral):  
+49 (0)7531 921 83-10  
beck-ramsauer@bodenseekonferenz.org



**Lydia Tollkühn**  
Koordinatorin  
Kleinprojektfonds  
Telefon (direkt):  
+49 (0)7531 921 83-14  
tollkuehn@bodenseekonferenz.org



**Yvonne Brunner**  
Assistenz  
Telefon (direkt):  
+49 (0)7531 921 83-13  
brunner@bodenseekonferenz.org







### Zielbild Raum und Verkehr

Im Bodenseeraum existieren zwar viele Raumkonzeptionen, doch fehlen bisher gemeinsame Eckpunkte. Im strategischen Projekt „Zielbild Raum und Verkehr“ wurde 2020 ein Entwurf des Zielbilds in Form von Texten und Karten entwickelt. Federführend ist die Raumordnungs-Kommission (ROK-B) unter Leitung von Susanne Gatti, Schaffhausen, unter Einbezug der Kommission Verkehr. Der Entwurf wird 2021 in den IBK-Gremien und mit Vertretern der Parlamentarierkonferenz Bodensee (IPBK) und weiteren Institutionen diskutiert.

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Klimaanpassung in der Grenzregion D-A-CH+“ wurden 2020 Vorschläge zur Klimaanpassung in der Raumplanung und Best-Practice Beispiele zum Umgang mit Starkregen, Hitze oder Dürre entwickelt.

Im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg wurde das Forschungsprojekt „Grenzüberschreitende mineralische Rohstoffströme in der Bodenseeregion“ gestartet, begleitet durch die ROK-B und die Kommission Umwelt. Weitere Informationen zur Raumentwicklung unter: [www.dachplus.org](http://www.dachplus.org)

### IBK-Projektgruppe Jugendengagement

Jugendliche und Jugendarbeitende in der Bodenseeregion besser vernetzen – daran arbeitet die Projektgruppe Jugendengagement seit 2017 unter dem Vorsitz von Liechtenstein. Coronabedingt mussten alle Aktionen auf 2021 verschoben werden, darunter auch die zweitägige Fachtagung „Jugendarbeit versus Populismus? – Eine Positionierung der Jugendarbeit im gesellschaftlichen Wandel“. Unter Leitung von Horst Schädler, dem Vorsitzenden der Projektgruppe, wird weiterhin die Webseite SichtWeisen ([www.sichtweisen-ibk.org](http://www.sichtweisen-ibk.org)) betrieben. Für diese sowie für die Facebook-Seite „Next Genera-

tion Bodensee“ der IBK ([facebook.com/nextgeneration-bodensee](https://facebook.com/nextgeneration-bodensee)) schreiben sechs Jungautoren monatlich Beiträge und Kommentare zu vereinbarten Themen, die mit Videos ergänzt werden. Die Projektgruppe beteiligt sich an den IBK-Kulturförderpreisen 2021 mit einer eigenen Jugendjury, für die jedes Land je einen jungen Erwachsenen berufen hat.

### IBK-Projektgruppe Auxilio zur grenzüberschreitenden Katastrophenhilfe

Wie kann die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Katastrophen und Notlagen optimiert werden? Die Projektgruppe Auxilio hat dafür ein Konzept mit praktisch nutzbaren Werkzeugen zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Hilfeleistung auf operativer Ebene vorgelegt, das auch in gemeinsamen Übungen umgesetzt und laufend verbessert wird. Zentrales Element ist der Dreiklang aus Information, Koordination und Hilfe.

### IBK-Steuerungsgruppe 50 Jahre IBK

Am 14. Januar 1972, vor bald 50 Jahren, wurde in Konstanz die Internationale Bodensee-Konferenz gegründet. Das 50-jährige Bestehen der IBK ist ein Grund zum Feiern. Die IBK will darum das Jubiläumsjahr 2022 mit verschiedenen Anlässen in den Mitgliedsländern und -kantonen begehen und hat damit eine Steuerungsgruppe unter Leitung von Dr. Roger Nobs, Ratschreiber Appenzell Ausserrhoden, beauftragt.

### IBK-Projektgruppe AdR-Regional Hub

In einem Pilotvorhaben des Ausschusses der Regionen (AdR) auf europäischer Ebene wird die Umsetzung von EU-Rechtsvorschriften bzw. deren Auswirkungen auf regionaler Ebene bewertet. Die IBK hat an sechs Konsultationen teilgenommen. Ab 2021 nehmen Vorarlberg, Liechtenstein und Bayern als „Bodensee RegHub“ sowie Baden-Württemberg am künftigen „F4F-RegHub“-Netzwerk des AdR teil.



### Zusammenarbeit zwischen Regionen fördern

Interreg fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an den Binnen- und Außengrenzen der Europäischen Union. International durchgeführte Kooperationsprojekte werden dabei mit öffentlichen Mitteln durch die Programme unterstützt. Das Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein umfasst mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein vier souveräne Nationalstaaten und bildet zu großen Teilen eine Außengrenze des Europäischen Wirtschaftsraumes. In dieser Region besteht die Besonderheit, dass mit der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auch Nicht-EU-Staaten am Programm beteiligt sind und Fördergelder einbringen.

### Das Jahr 2020

2020 war ein turbulentes Jahr mit vielen Hürden, Herausforderungen, aber auch Chancen durch viele neue Eindrücke, Einblicke und Erfahrungen. Zusammen ist es gelungen, auch dieses besondere Jahr zu einem guten Abschluss zu bringen. Mit dem Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm konnten tolle Projekte und digitale Veranstaltungen rund um den Bodensee gefördert werden. Im Jahr 2020 wurden zehn neue Vorhaben ausgewählt. Bis zum

31. Dezember 2020 erhielten insgesamt 98 Projekte die Genehmigung durch den Lenkungsausschuss.

### Interreg VI (2021-2027) – Wie geht es weiter?

Im besonderen Fokus stand in 2020, neben der Umsetzung des laufenden Programms, die Vorbereitung der kommenden Förderperiode ab dem Jahr 2021. Das neue Programm sieht die Förderung von grenzüberschreitenden Projekten entlang von vier Förderschwerpunkten vor:

- Ein intelligenteres Europa.
- Ein grüneres Europa.
- Ein sozialeres Europa.
- Bessere Verwaltungszusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement.

Die Förderschwerpunkte befinden sich aktuell in der finalen Programmierung.

Außerdem wurden in 2020 vielfältige Möglichkeiten geschaffen, damit sich Interessierte und betroffene BürgerInnen mit ihren Ideen, Meinungen und Anregungen in den Entscheidungsprozess aktiv mit einbringen konnten, um die internationale Bodenseeregion gemeinsam weiter voranzubringen.

Aktuelle Informationen rund um die Fertigstellung und den Start des neuen Programms oder einen Überblick über alle bisherigen geförderten Projekte sowie relevante Dokumente stehen unter [www.interreg.org](http://www.interreg.org) zur Verfügung. Interreg ist auch im Sozialen Netzwerk LinkedIn zu finden.

### Projektbeispiel: Schädigende Wanzen im Obstbau

Baumwanzen nehmen aufgrund sich ändernder Bedingungen (Welthandel, Klimawandel) in den letzten Jahren in Deutschland zu. Im Obstbau können sie starken Schaden anrichten, insbesondere die Marmorierete Baumwanze. Im Projekt soll eine erste umweltschonende Regulationsstrategie gegen die Marmorierete Baumwanze erarbeitet und angewendet werden. Länderspezifisch steht dabei der Nachweis und das Monitoring von Eiparasitoiden und der Schutz der Anlagen durch Einnetzung im Fokus. In Kombination mit anderen Verfahren (Kulturschutznetze, begleitender Einsatz chemischer Produkte, Massenfang, Fangstreifen, Förderung weiterer Gegenspieler) ist dann eine Strategie entwickelbar.





## Publikationen zur internationalen Bodenseeregion (Auswahl)

### 1. Bücher, Zeitschriften, Fachartikel

- ÖROK (2020): 30 Jahre Interreg in Europa – 25 Jahre Interreg in Österreich – 30 Projektbeispiele. Österreichische Raumordnungskommission, Wien.
- Rösch, R., Baer, J., Eckmann, R., Zeheter, M., Zintz, K. & Brinker, A. (2020): Von Fischen, Fischern und Forschern – Ein Streifzug durch die Bodenseefischerei; Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 208 S.
- Seco (2020): 30 Jahre Interreg. Staatssekretariat für Wirtschaft/regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung Schweiz, Bern.
- Wirtschaftsmagazin Bodensee 2021 – Grenzenlos, Labhard-Verlag Konstanz, 2020 (S. 44-52: „Grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik“ – mit Beiträgen von IBK, IBH, BZI4.0 und Interreg).
- IBK (2021): „Low-Tech Gebäude: Prozess – Planung – Umsetzung“. Plattform Klimaschutz und Energie der IBK. 144 S.

### 2. Berichte und Dokumentationen

- IBK (2020): IBK-Förderpreise Kuratieren, Preisträger, 55 S., Hrsg. IBK-Kommission Kultur/Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur, Bregenz.
- IBK (2020): Digitale Vielfalt vernetzt – Bodenseeregion 4.0. Digitalisierungsinitiative Bodensee der IBK, 23 S.
- IBK (2020): Pandemie in der Bodenseeregion. IBK-Kommission Gesundheit und Soziales, 12 S.
- DenkRaumBodensee (2020): Die Wissensregion Bodensee. Ein Positionspapier, 38 S.
- DenkRaumBodensee (2020): Die Zukunft der Bodenseeregion – Ideen aus sechs Bürgerdialogen. Ein Positionspapier, 38 S.
- DenkRaumBodensee (2020): Wie wirkt sich Corona auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Bodensee aus. 13 S.

### 3. Interessante Webseiten und digitale Medien

- statistik-bodensee.org: Kennzahlen verschiedener Themen zum grenzüberschreitenden Bodenseeraum zu verschiedenen Themen.
- bzi40.eu/informationen-1/corona-hilfen: Übersicht über Hilfsmaßnahmen und Unterstützungsangebote für Unternehmen, Arbeitnehmer und Privatpersonen.
- pfahlbauten-bodensee.eu: Informationen zu den UNESCO-Welterbestätten der Pfahlbauten im IBK-Raum.
- regiosuisse.ch: Plattform für Regionalentwicklung in der Schweiz, u.a. mit Publikationen zu Interreg und zur künftigen Regionalpolitik.
- denkraum-bodensee.org: Regionaler Think Tank von Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Bodenseeregion in Kooperation mit IBH und IBK sowie mit Förderung durch Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

## IBK-Finanzierung

Die IBK finanziert den Betrieb der Geschäftsstelle sowie einen Teil ihrer Projekte (Ad-hoc-Projekte) durch Beiträge der Mitgliedsländer und -kantone nach einem festen Verteilschlüssel (IBK-Statut Art. 9, Abs. 3). Die regulären Mitgliedsbeiträge betragen 2020 275.000 Euro. Hinzu kamen Ressortmittel der Länder und Kantone für weitere IBK-Projekte, oftmals mit Kofinanzierung aus dem Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein oder mit Mitteln von Städten, Kammern oder Verbänden aus der Bodenseeregion.

Insgesamt wurden 2020 für alle IBK-Aktivitäten zusammen rund 2,5 Mio. Euro eingesetzt (Gesamtetat). Darüber hinaus initiierte und begleitete die IBK mit ihren Kommissionen und der Geschäftsstelle auch Projekte, die von anderen Trägern umgesetzt und finanziert wurden.

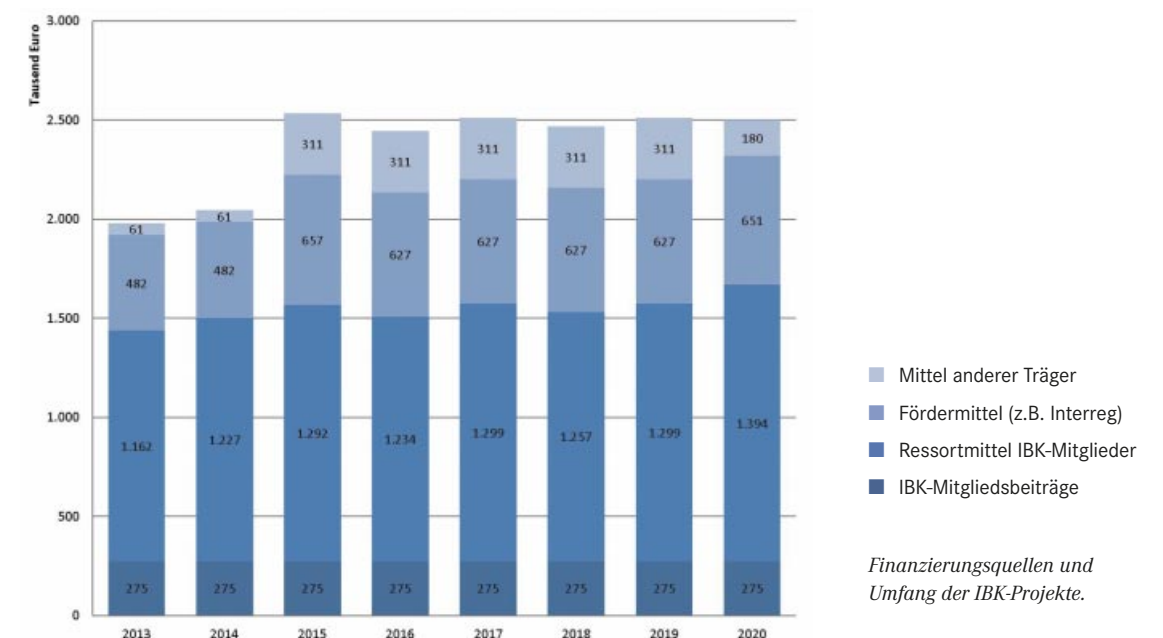
Der Auffassung folgend, dass die Basisfinanzierung der IBK dauerhaft gesichert und unabhängig von Projektförderungen gemacht werden soll, haben



die IBK-Regierungschefs am 13. Dezember 2019 eine neue Basisfinanzierung für 2021 bis 2027 beschlossen, die einen Beitrag der Länder und Kantone in Höhe von insgesamt 550.000 Euro pro Jahr vorsieht, wiederum nach dem IBK-Verteilschlüssel.

### Statistikplattform Bodensee

Als Arbeitsgruppe der Kommission Wirtschaft sammelt die Statistikplattform Bodensee kontinuierlich Daten zu wichtigen Themen der Region. Veröffentlicht werden diese in regelmäßig aktualisierten Faltpblättern und auf [www.statistik-bodensee.org](http://www.statistik-bodensee.org)





## Dialog fördern – Vernetzung stärken



Regierungsrat Fredy Fässler,  
St. Gallen,  
Vorsitzender der IBK 2021

Der Grenzzaun, der die Bodenseeregion im März 2020 entzweite, ist ein Sinnbild der Grenzerfahrung des vergangenen Jahres. Die Grenzschließung hat dem Vierländereck vor Augen geführt, wie stark die Bodenseeregion als gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum verwoben ist.

Vor diesem Hintergrund setzt der Kanton St. Gallen sein Vorsitzjahr in der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) unter das Motto „Dialog fördern – Vernetzung stärken“. Damit wollen wir uns dafür einsetzen, den Dialog über die Grenzen hinweg zu intensivieren und den Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen zu stärken. Dies ist ein Grundstein, damit die Bodenseeregion gestärkt aus der Krise heraustritt.

Der Kanton St. Gallen setzt sich im Jahr 2021 für eine verstärkte Zusammenarbeit in den folgenden Bereichen ein: Ein Potenzial, das ausgeschöpft werden muss, ist die bessere Wahrnehmung der Bodenseeregion als zukunftsfähiger Standort. Dabei werden die Bereiche Sport und Kultur ins Zentrum gesetzt. Da die Handelswege des Bodensees geprägt sind vom Textilen Erbe, wird der nächste IBK-Förderpreis zum Thema Mode- und Textildesign vergeben. Zudem unterstützen wir die

Ab 2021 übernimmt  
Fredy Fässler das Steuerrad  
der IBK.



IBK darin, die Entscheidungsgrundlagen für eine mögliche Bewerbung für das „Europäische Olympische Jugendfestival“ zu erarbeiten.

Neben der Stärkung der Innovationskraft der Region besteht ein Fokus darauf, dass die Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr verbessert werden. Eine grenzüberschreitende Planung der Verkehrsverbindungen wie auch die Wahrnehmung eines abgestimmten ÖPNV-Angebots sind wichtig für den Standort. Aufgrund des St. Galler Vorsitzes in der IBK-Kommission Verkehr können Synergien gebildet werden, um die Schlüsselprojekte „Bodanrail 2040“ und „S-Bahn-Bodensee“ voranzutreiben.

Ein weiteres Anliegen des Vorsitzjahrs bildet die Weiterentwicklung der Strategie für „Klimaschutz und Energie“. Dabei lassen sich im Kanton Wechselwirkungen mit dem St. Galler Energiekongress bilden. In diesem Rahmen stellt das Projekt „Low-Tech-Gebäude im Bodenseeraum“ seine Resultate vor.

Das Jahr 2021 wird für alle Bodensee-Anrainerstaaten anspruchsvoll. Jedoch können wir im gegenseitigen Dialog gemeinsame Lösungsansätze finden und die Potenziale der Region weiter erschließen. Denn trotz Grenzzäunen und ungeklärten Grenzverhältnissen im Bodensee ist eines klar: Der Bodensee verbindet uns mehr als er uns trennt.

Regierungsrat Fredy Fässler,  
Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartements,  
Kanton St. Gallen,  
Vorsitzender der IBK 2021

### Impressum:

© Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

### Redaktion:

Geschäftsstelle  
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich)  
Bücklestraße 3e Postfach 1914  
D-78467 Konstanz CH-8280 Kreuzlingen  
Tel. zentral +49 (0)7531- 921 83-10 · Fax +49 (0)7531 921 83-20  
info@bodenseekonferenz.org  
www.bodenseekonferenz.org

### Bildnachweise:

Umschlagseite vorne: IBK-Archiv  
Umschlagseite hinten: A. Serra, Landespressestelle Vorarlberg;  
Informationsdienst Thurgau;  
BK-Archiv  
Seite 3: Matthis, Landespressestelle Vorarlberg  
Seite 5, 22, 24, 25, 26: A. Serra, Landespressestelle Vorarlberg  
Seite 6: Informationsdienst Thurgau  
Seite 7: Kanton Schaffhausen  
Seite 8/9: Annika Nafz, Regierungspräsidium Freiburg  
Seite 10/11: Achim Mende  
Seite 12: Kanton Thurgau  
Seite 14: Kanton Schaffhausen  
Seite 14/15: Raffael Soppelsa  
Seite 15: Kulturabteilung Land Vorarlberg; Camerata Variabile; Walser Herbst  
Seite 16: AWEL, Zürich  
Seite 16/17: AWEL, Zürich  
Seite 18: Kanton St. Gallen  
Seite 18/19: Achim Mende  
Seite 19: Appenzeller Bahnen  
Seite 20: Grafik BZ14.0  
Seite 21: Grafik BW-international  
Seite 22: Studio Fasching, Bregenz  
Seite 22/23: Adobe Stock  
Seite 29: M. Trautmann  
Seite 32: Kanton St. Gallen  
Alle sonstigen IBK-Archiv













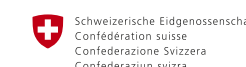
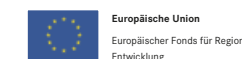
**Gestaltung:** d-werk GmbH Ravensburg  
**Druck:** Druckerei Leo-Druck, Stockach  
April 2021, Auflage 1.000



Die Regierungen der in der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) vereinigten Länder und Kantone



- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|  <p><b>Länder</b><br/>Baden-Württemberg<br/>Fläche: 35.748 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 11.104.000</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis Konstanz: 287.262 EW<br/>Fläche: 817,9 km<sup>2</sup></li> <li>• Landkreis Bodenseekreis: 218.107 EW<br/>Fläche: 664,8 km<sup>2</sup></li> <li>• Landkreis Sigmaringen: 130.924 EW<br/>Fläche: 1.204,2 km<sup>2</sup></li> <li>• Landkreis Ravensburg: 286.108 EW<br/>Fläche: 1.632,1 km<sup>2</sup></li> </ul> |  <p>Bayern<br/>Fläche: 70.542 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 13.123.566</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis Lindau: 82.278 EW<br/>Fläche: 323,5 km<sup>2</sup></li> <li>• Landkreis Oberallgäu: 156.029 EW<br/>Fläche: 1.528,0 km<sup>2</sup></li> <li>• Freie Kreisstadt Kempten: 70.809 EW<br/>Fläche: 63,3 km<sup>2</sup></li> </ul> |  <p>Vorarlberg<br/>Fläche: 2.601 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 399.924</p> | <p><b>Kantone</b></p>  <p>Appenzell Ausserrhoden<br/>Fläche: 243 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 55.477</p>  <p>Appenzell Innerrhoden<br/>Fläche: 173 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 16.295</p>  <p>St.Gallen<br/>Fläche: 2.031 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 510.734</p>  <p>Schaffhausen<br/>Fläche: 298 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 83.152</p>  <p>Thurgau<br/>Fläche: 991 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 280.324</p>  <p>Zürich<br/>Fläche: 1.729 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 1.551.000</p>  <p>sowie das Fürstentum Liechtenstein<br/>Fläche: 160 km<sup>2</sup><br/>Einwohner: 38.896</p> |
|---|---|---|---|







Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)

Bücklestraße 3e | D-78467 Konstanz | Postadresse CH: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen

Telefon zentral: +49(0)7531-921 83-10 | Fax: +49(0)7531-921 83-20 | [info@bodenseekonferenz.org](mailto:info@bodenseekonferenz.org) | [www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org)

Baden-Württemberg | Schaffhausen | Zürich | Thurgau | St.Gallen | Appenzell Ausserrhoden

Appenzell Innerrhoden | Fürstentum Liechtenstein | Vorarlberg | Bayern